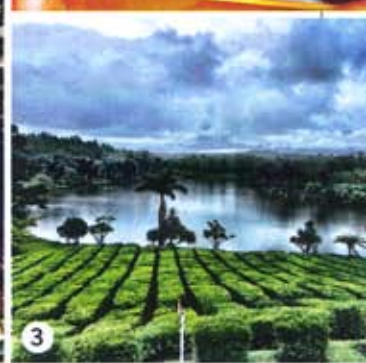
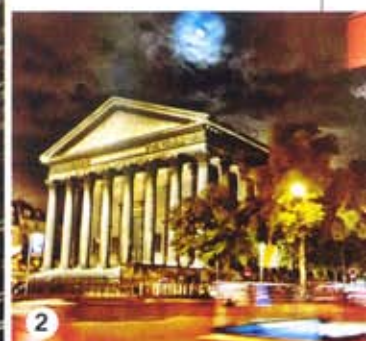


DIE IMPULSE DES LICHTS SIND SEINE INSPIRATION

Pferdezucht, Weingüter, Forstwirtschaft oder Golfclub im Familienschloss? Das sind beliebte Domänen adliger Unternehmer. Andreas Baron von Maltzan, 51, hat es in ganz anderen Bereichen geschafft: in den Medien, in der Werbung, in der Internet-Branche und jetzt als Künstler. Der Lauf der Geschichte hat dem in Gauting bei München aufgewachsenem Baron keine andere Chance gelassen – doch die hat er mit Bravour genutzt. Nach einer Banklehre und einem BWL-Studium (finanziert mit einer eigenen Agentur für Markenkommunikation), war er für „Springer & Jacoby“ in Hamburg tätig, gründete dann die bis heute erfolgreiche Agentur „Zum Goldenen Hirschen“, war für verschiedene TV-Sender tätig – und wurde dann einer der deutsche Pioniere im Internet. „Die ersten 100.000 Mark, die ich gespart hatte, habe ich in Domänen-Namen investiert“, sagt Andreas von Maltzan. Es waren gute Namen wie „politiker.de“, „frauen.de“, „stellenanzeigen.de“ und „neu.de“, das er zu einem der erfolgreichsten Dating-Portale entwickelte und danach verkaufte. Die Partnerbörse wurde zum großen Erfolg: „Wir hatten rund 100 Dankesbriefe und Mails pro Woche, hatten keine Fake-Accounts zugelassen und einen nahezu ausgewogenen Anteil von Frauen und Männern, wahrscheinlich deshalb, weil es für Damen gratis war.“ Ein Ruhepolster



FOTOKUNST VOM BARON – DREI BILDER VON ANDREAS VON MALTZAN Die Bilder zeigen **1 PADDINGTON STATION**, den bekannten Bahnhof in London **2 DAS PANTHÉON** in Paris **3 MAURITIUS**, aufgenommen auf seiner Hochzeitsreise im Jahr 2015



Seit 2015 verheiratet: **Andreas von Maltzan** und **Anna Herzogin** in Bayern

war es für Maltzan trotz des Erfolges nicht. Er hatte neue Ideen – und setzte sie um. Beispielsweise mit „Baron-Boarding“, eine Firma, die Immobilien mit möblierten Wohnungen in deutschen Großstädten besitzt und betreibt. „Gute, komplett ausgestattete Wohnungen unter 1000 Euro im Monat“, wie der Chef nicht ohne Stolz sagt. Zur Innenausstattung gehört Fotokunst vom Baron persönlich. Meist aufgenommen mit einer Sony Cybershot, kaum größer als eine Zigarettenschachtel, und meist ganz spontan: „Etwa über das Autodach auf dem Weg nach Kitzbühel“, erzählt Maltzan, der sehr zurückhaltend von seinen unternehmerischen Erfolgen erzählt, dafür aber gerne darauf verweist, als einziger Abiturient seiner Jahrgangsstufe mit der Maximalpunktzahl von 15 Punkten die Reifeprüfung im Leistungskurs Kunsterziehung am Otto-von-Taube-Gymnasium in Gauting abgeschlossen zu haben. Sieben Ausstellungen hat Andreas von Maltzan mit seiner Fotokunst bisher gestaltet. Dazu erschien ein eigener Bildband mit dem Titel „Licht“ (TeNeues Verlag, 98 Euro): „Früher hatte ich mich bei meinen Fotos in erster Linie auf Städte bei Nacht konzentriert und versucht, Stimmungen und Emotionen festzuhalten. Mittlerweile arbeite ich erster Linie mit den Impul- ➔